

Medium: Wochentip vom 25.01.2017



Tonkarten statt üblicher Notenhefte: Immer mittwochs kommt das Veeh-Harfen-Orchester zum gemeinsamen Musizieren zusammen. Auch ohne Vorkenntnisse kann man das Zupfinstrument spielen. Foto: Nicole Toposch

Gemeinsam musizieren auch ohne Notenkenntnisse

Veeh-Harfen-Orchester wünscht sich Verstärkung

Lippstadt-Bad Waldliesborn. (nt) Der Ton ist zart und kraftvoll zugleich und klanglich irgendwo zwischen Harfe und Gitarre einzuordnen: Immer mittwochs kommt das Veeh-Harfen-Orchester in Bad Waldliesborn zusammen, um gemeinsam zu musizieren.

Die Damen sitzen am Tisch und haben ihre Instrumente zwischen Knie und Tischkante in Position gebracht. Der hohle

„Der Klang der Tischharfe zieht die Zuhörer schnell in den Bann“, berichtet Gerburgis Schüttert aus ihrer Erfahrung. Und weil bekannte Volks- und Kirchenlieder sowie Choräle zum Repertoire des Orchesters gehören, können sowohl Spieler als auch Zuhörer meistens direkt mitsingen.

„Für Menschen, die Musik mögen und auch gerne singen, ist die Veeh-Harfe ein ideales Instrument“, sagt Marcus Draheim vom Verein „Freude schenken“. Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit Hilfe von Spenden und Beiträgen Angebote für Senioren zu ermöglichen und damit, wie der Name schon sagt, Freude zu schenken. In diesem Zusammenhang wurde im Herbst 2014 das Veeh-Harfen-Orchester gegründet, das für seine Mitspieler auch Leih-Instrumente zur Verfügung stellt.

Auch ohne jegliche Notenkenntnisse kann man die Veeh-Harfe spielen. Möglich machen das die speziellen Tonkarten,

die zwischen Saiten und Resonanzkörper geschoben werden. Sie zeigen die mit einer Linie verbundenen Tonpunkte, an der sich der Musiker von oben nach unten entlangspielt. Man zupft immer die Saiten, unter denen sich ein Tonpunkt befindet, auch Akkorde aus zwei Saiten oder Begleitstimmen sind möglich.

„Man kann direkt loslegen“

„Die Veeh-Harfe verlangt zwar etwas Fingerfertigkeit, aber man kann direkt loslegen und hat auch schnell ein Erfolgserlebnis“, erklärt eine Teilnehmerin, warum sie sich gerade für dieses Instrument entschieden hat, das man in der Gemeinschaft im Selbststudium erlernen kann. Auch körperliche Beeinträchtigungen sind kein Hindernis, berichtet eine andere Teilnehmerin, die nach einem Schlaganfall nur ihre linke Hand benutzen kann: „Die Veeh-Harfe ist leicht im Griff

und erfordert nur einen geringen Kraftaufwand.“

Erfunden hat das Zupfinstrument der Landwirt Hermann Veeh, der für seinen mit Down-Syndrom geborenen Sohn ein passendes Musikinstrument suchte, das einfach in der Handhabung sein sollte. Abgestimmt auf die Fähigkeiten seines Sohnes konzipierte er ein völlig neues Instrument – und eröffnete ihm und vielen anderen Menschen mit unterschiedlichen Begabungen die Möglichkeit, gemeinsam zu musizieren.

Im Kurort begeisterte die Veeh-Harfe die Zuhörer erstmalig bei einem Konzert im Rahmen des Apfelfestes, daraus entstand die Idee, eine eigene Gruppe zu gründen. Jetzt wünscht sich das Veeh-Harfen-Orchester Verstärkung – auch Männer sind dabei willkommen. Treffpunkt ist mittwochs von 10 bis 11 Uhr in Bad Waldliesborn. Weitere Informationen gibt es unter www.freude-schenken.eu oder unter Tel. 02941/150028.

mein liebstes
HOBBY

Resonanzkörper aus Fichten- und Ahornholz mit dem großen Schallloch auf der Rückseite sieht imposant aus, hat aber nur ein geringes Gewicht. Herta Peters gibt den Takt vor und stimmt so das erste Lied an, für das die Spielerinnen ihre Finger über die 25 Saiten gleiten lassen.